

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu decken: „Der Schwerpunkt der 3. Armee liegt also auf ihrem Weſtflugel. Sie wird ſich daher zu huten haben, auf ihrem Oſtflugel von vornherein zu weite Ziele zu ſtecken, um ein Auseinanderreien unter allen Umſtänden zu vermeiden. Ob später eine neue Operation in sudstlicher Richtung möglich iſt und im Anſchlu an „Reims“ in Frage kommt, mu von der Oberſten Heeresleitung befohlen werden“.

Die Heeresgruppe gab daher den Vorſchlag der 3. Armee mit dem erteilten Beſcheid am 28. Juni an die Oberſte Heeresleitung weiter und fügte hinzu: „Wird der Angriff zur Abſchnurung des Verdun-Bogens von der 3. Armee allein unternommen, ſo hat er ſehr geringe Erfolgsausſichten. Auf dem Oſtflugel der 3. Armee iſt frühzeitig mit ſich raſch verſtarkendem feindlichen Widerſtand zu rechnen. Der Franzoſe hat bisher ſtets ſeine Verſtärkungen gegen die aueren Flügel der Einbruchsfront herangeführt. In dieſem Falle iſt das um ſo wahrſcheinlicher, als jeder Fortſchritt in sudstlicher Richtung Verdun bedroht. Es wird also bei weiterem Vordringen der 3. Armee nach Südosten zu ſchweren, krafteverzehrenden Kämpfen kommen. Die an ſich ſehr günſtige operative Richtung nach Südosten wird nur dann zu einem groen Erfolge führen, wenn gleichzeitig ein ſtarker Angriff aus der Front der Armee-Abteilung C geführt werden kann. Ob hierzu Kräfte zur Verfügung ſtehen, entzieht ſich der Beurteilung der Heeresgruppe. Fraglos iſt, da ein glücklicher Verlauf des Angriffs «Reims» eine günſtige Ausgangslage für eine spätere Umfaungsoperation gegen Verdun ſchaffen kann“. Damit zielte die Heeresgruppe offenbar auf Freigabe der für Hagen zurückgehaltenen Reſerven für ihre Zwecke ab. General Ludendorff ſprach ihr zwar ſein volles Einverſtandnis auch mit dieſen Darlegungen aus, bemerkte aber, da Kräfte zu gleichzeitigem ſtarken Angriff aus der Front der Armee-Abteilung C nicht verfügbar ſeien.

Gleiche Ablehnung fand der von der 3. Armee am 28. Juni gemachte weitere Vorſchlag, zur Ablenkung vom Angriff „Reims“ Teilunternehmungen mit je einer friſchen Division und ſtarken Artillerie- und Minenwerfer-Kräften beiderſeits der Argonnen bei La Harazee (12 km nördl. von Ste. Menehould) und bei Vauquois (10 km stl. davon) auszuführen. Immerhin kam die Oberſte Heeresleitung dieſem Drängen auf Erweiterung der Angriffe über die „Wetterede“ hinaus nach Oſten inſofern entgegen, als ſie am 11. Juli die Heeresgruppe um Anweiſung an die Armee erfuchte, „beim Angriff Reims darauf Bedacht zu nehmen, mit den auf dem Oſtflugel eingefezten Stellungs-Divisionen ſo bald als möglich nach Oſten hin Raum zu gewinnen, da wir dort nach den Erfahrungen mit feindlichen Gegenangriffen zu rechnen haben werden“. Bei Weitergabe dieſer Wei-

11. Juli.